



Lustige Propagandafahrt

## EIN NACHTRAG ZUR „RUWO“

Von Ernst Smithanders

Bei der Großartigkeit des amerikanischen Automobilverkehrs wirkt vor allem die Verkehrsdisziplin des Publikums und der Fahrer vorbildlich. Vorweg sei hervorgehoben, daß man Geschwindigkeiten, wie sie bei uns oft beobachtet werden, in Amerika nicht kennt. Wenn einmal in beschleunigtem Tempo gefahren wird, geschieht es lediglich, um den nachdrängenden Verkehr nicht aufzuhalten. Im Gegensatz zu Deutschland wickelt sich der Verkehr bemerkenswert geräuschlos ab. Selten wird die Hupe gebraucht; notfalls aber nur kurz. Im allgemeinen suchen die Fahrzeuge ohne jedes Warnungszeichen ihren Weg. In dem rücksichtsvollen Verhalten, das der Amerikaner hier in der Öffentlichkeit zeigt, beweist sich praktisch der commonsense der Nation. Und dieser ist der Abwicklung des Verkehrs sehr förderlich und erleichtert nicht zuletzt dem Policeman sein verantwortungsvolles Amt. Wie ein Felsen steht so ein New Yorker Schutzmann in den brandenden Verkehrswogen, die er mit geradezu unnachahmlicher Ruhe lenkt. Ein Fingerzeig, ein Heben der Hand, ein Nicken, ein Kopfschütteln, das sind die bescheidenen Hilfsmittel, mit denen er die tausende Fußgänger und Fahrer dirigiert.

Trotz der sehr mustergültigen Verkehrsordnung und Erziehung ereignen